

hirt. Einem weltlichen Barone gleich zieht er zur Falkenbeize aus. Ungerechte Sachwalter erfüllen sein Haus, und der Hof des heiligen Märtyrers wird unter seiner Amtsführung zu einer Räuberhöhle¹.

Nicht besser ergeht es in der zweiten Invective den Mönchen². Durch den Eintritt ins Kloster wird aus manchem armen Schlucker mit einem Schlage ein grosser Herr. Früher nährte er sich von Kohl und Speltbrei, jetzt genügen ihm nicht die Festspeisen eines königlichen Tisches; früher trank er Wasser, jetzt muss ihm, wenn ihn dürstet, der Schenke zum mindesten drei Becher dreifachen Weins reichen; früher trug er dasselbe Tuch drei, vier Jahre hindurch, jetzt will er immer neu gekleidet sein; früher ging er bescheiden zu Fusse ohne Begleiter seines Weges, jetzt setzt er sich stolz auf ein Maulthier, oder gar auf einen Renner, wie Hektor ihn sich gewünscht hätte, der springt und voltigiert, dass die Kutte im Winde flattert. Und welche Last hat das arme Thier an ihm zu tragen! 'denn bei diesem Volke Gottes hat die Magerkeit keinen Raum. Alles ist fett und feist im Uebermass. Das ist das schwere Martyrium derer, die Alles verlassen haben, so kasteien sie sich, so kreuzigen sie sich der Welt. Aber nicht zufrieden mit ihrem Reichthum, vergreifen sie sich noch am Gute ihrer Nachbarn und eignen sich Beneficien an, die zum Unterhalte des Clerus bestimmt sind; sie kaufen Kirchen und Zehnten, leihen gegen Zins Geld aus, sparen weder Gewalt, noch List, noch Bestechungsgelder, wenn es gilt, Arme und Elende um ihre Einkünfte zu bringen'. So ist es dahin gekommen, dass dem Dichter jede Schwarzkutte verdächtig ist. Er bezeichnet die Mönche allesammt als Otterngezücht und eine öffentliche Pest und betrachtet es als eine heilige Pflicht der Curie, die Weltgeistlichkeit gegen ihre räuberischen Angriffe zu schützen³! Aus diesem Grunde muss ihm die oben erwähnte Klausel in den canones von Clermont natürlich wie barer Hohn, und ein weiteres Fortschreiten in der Vermönchung des Clerus als ein Angriff auf die Blüthe der Kirche erscheinen⁴. Nur eine Klasse der Asketen findet vor seinen Augen Gnade:

1) Vgl. zu dieser Darstellung Gallia christ. XI, col. 424. Geradezu erfunden ist wohl keiner der Züge dieses Schreckbildes, aber vom Standpunkte des Klosters aus sah sich vieles anders an, als von dem Standpunkte derer, welche mit dem rastlos den Besitz des Klosters vergrössernden Abt in Conflict geriethen, vgl. hierzu die Urkunde Heinrichs II., Artur du Monstier, Neustria Pia (Rouen 1663), p. 635. 2) Wright II, p. 202—207. 3) Defensio v. 75—78. 4) A. a. O. v. 61—70.